



Präsidentenkonferenz der Region Maloja

**Beschlussprotokoll der Präsidentenkonferenz der Region Maloja
(öffentlicher Teil)**

Datum: Donnerstag, 2. Juli 2026

Zeit: 14.00 bis 17.00 Uhr

Ort: Ratssaal, Altes Schulhaus, St. Moritz

Vorsitz:	Aeschbacher Barbara	Gemeindepräsidentin Sils
Teilnehmer:	Bosshard Daniel	Gemeindepräsident Silvaplana
	Bott Gian Andrea	Gemeindepräsident S-chanf
	Cusini Romeo	Gemeindepräsident Zuoz
	Fanconi Andrea	Gemeindepräsident Celerina
	Giovanoli Fernando	Gemeindepräsident Bregaglia
	Jenny Christian J.	Gemeindepräsident St. Moritz
	Nicolay Selina	Gemeindepräsidentin Bever
	Niggli Gian Peter	Gemeindepräsident Samedan
	Ratti Ruet	Gemeindepräsident Madulain
	Saratz Cazin Nora	Gemeindepräsidentin Pontresina
	Tomaschett Peter	Gemeindepräsident La Punt Chamues-ch
Entschuldigt:	-	
Gäste:	<u>Zu Traktandum 7:</u>	
	Bahner Sebastian	Präsident SAC Sektion Bernina
	Stoffel Olivia	Leiterin Arbeitsgruppe Ersatzneubau Bovalhütte
	<u>Zu Traktandum 11:</u>	
	Steiner Jan	CEO Engadin Tourismus AG
Entschuldigt:	Jann Claudia	Regionalentwicklerin
Protokoll:	Kollmar Jenny	Region Maloja, Geschäftsleiterin

Traktanden

Öffentlicher Teil

1. Begrüssung, Feststellungen und Wahl des Stimmenzählers
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 30.04.2026
3. Protokollierung Zirkularbeschluss vom 10.06.2026 betreffend Genehmigung Regionaler Richtplan im Bereich Strassenverkehr (Malojastrasse)
4. Regionalplanung: Verabschiedung Regionaler Richtplan Siedlung zuhanden der öffentlichen Auflage
5. Auftrag zur Erarbeitung eines Ausbildungskonzeptes für Lernende in der Region Maloja
6. Information SAC Bovalhütte (Gemeinden)

7. Informationen aus den Ressorts
8. Varia

Nichtöffentlicher Teil

9. Personelles
10. Masterplan Events

Öffentlicher Teil

1. Begrüssung, Feststellungen und Wahl des Stimmenzählers

Barbara Aeschbacher begrüsst die Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten zur heutigen Sitzung der Präsidentenkonferenz. Ebenso begrüsst Barbara Aeschbacher die Gäste und Medien. Claudia Jann lässt sich entschuldigen.

Die Präsidentenkonferenz wählt Jenny Kollmar einstimmig als Stimmenzählerin.

2. Genehmigung der Traktandenliste und Beschlussfassung über die Traktanden des öffentlichen und nichtöffentlichen Teils

Die Einladung zur heutigen Sitzung ist am 23. Juni 2026 zugestellt worden. Die Einladung wurde in der Engadiner Post publiziert.

Die Traktandenliste sowie die Zuordnung der Traktanden zum öffentlichen und nichtöffentlichen Teil werden einstimmig genehmigt.

3. Protokollgenehmigung

Zum Protokoll der Präsidentenkonferenz vom 30. April 2026 gibt es keine Bemerkungen. Die Verfassung wird verdankt.

Das Beschlussprotokoll der Sitzung der Präsidentenkonferenz vom 30. April 2026 wird einstimmig genehmigt.

4. Protokollierung Zirkularbeschluss vom 10.06.2026 betreffend Genehmigung Regionaler Richtplan im Bereich Strassenverkehr (Malojastrasse)

Romeo Cusini verweist auf die zugestellten Unterlagen und den Zirkularbeschluss. Er hält fest, dass die Anpassung des kantonalen Richtplans im Bereich Strassenverkehr (Malojastrasse) eine gleichzeitige Anpassung des regionalen Richtplans Maloja im Bereich Strassenverkehr bedingt. Mit der Anpassung werden die Vorhaben zum Ausbau der Malojastrasse gestützt auf die Planung des Kantons in den Koordinationsstand Festsetzung überführt.

Eine wesentliche Änderung betrifft den Wegfall des geplanten Kreisels bei Sils Baselgia, da der Durchgangsverkehr in den Tunnel verlegt wird.

Im Kapitel Langsamverkehr des Regionalen Richtplans ist keine Anpassung erforderlich. Die Vorhaben zur Erstellung einer Radverbindung auf dem Abschnitt Silvaplana – Sils bzw. von Radstreifen oder eines Radwegs auf dem Abschnitt Sils – Maloja sind im Regionalen Richtplan bereits festgesetzt. Bei den weiteren Festlegungen des regionalen Wegkonzepts Langsamverkehr ergibt sich kein Anpassungsbedarf.

Romeo Cusini führt aus, dass die öffentliche Auflage des Richtplans vom November 2025 stattgefunden hat. Innerhalb der Frist sind zwölf Stellungnahmen eingegangen.

Insgesamt werden die Bestrebungen, die Verkehrssicherheit und die Erreichbarkeit des Oberengadins zu verbessern unterstützt. Während das Vorhaben eines Strassentunnels zwischen Sils und Plaun da Lej in der Mitwirkung grösstenteils auf breite Zustimmung trifft, bestehen bei der geplanten Strassenkorrektur zwischen Silvaplana und Sils teilweise Vorbehalte und Bedenken aufgrund der erwarteten Auswirkungen auf die national geschützte Landschaft, insbesondere vonseiten der mitwirkenden Umweltorganisationen.

Aus Bundessicht bestehen keine Einwendungen gegen das Richtplanvorhaben. Gemäss Vorprüfungsbericht teilt der Bund die Einschätzung des Kantons, wonach das nationale Interesse am Ausbau der Malojastrasse (aufgrund der Verkehrssicherheit und der wichtigen Verbindungsfunktion) als gleichwertig zum nationalen Interesse an der ungeschmälernten Erhaltung des BLN-Objekts 1908 einzustufen ist. Die durchgeführte Interessenabwägung scheint dem Bund transparent und nachvollziehbar. Der Festsetzung des Vorhabens im Richtplan steht daher gemäss Einschätzung des Bundes nichts im Weg.

Somit sind keine grundlegenden Anpassungen an den vorgesehenen Ausbauvorhaben erforderlich. Aufgrund der Mitwirkung werden folgende Änderungen vorgenommen:

- Die Objektliste wird mit weiteren Festlegungen zuhanden der Folgeverfahren ergänzt:
 - Prüfung der Auswirkungen auf den Klettergarten in Plaun da Crot und Möglichkeiten für den Erhalt des Angebots
 - Prüfung von Massnahmen zur landschaftlichen und ökologischen Aufwertung des bestehenden Strassenabschnitts zwischen Sils Föglia bis Sils Baselgia
 - Prüfung einer Radverbindung auf dem Abschnitt zwischen Plaun da Lej und Maloja entsprechend den Anforderungen an den Alltags- und Freizeitveloverkehr in Abstimmung mit FVV-Konzept
 - Überprüfung Ersatzmassnahmen für das Ausbauvorhaben Silvaplana – Sils
- Der erläuternde Bericht wird ergänzt und teilweise präzisiert. Der Bericht wird mit einem neuen Kapitel Erholung und Freizeit (Kap. 4.4.8) ergänzt.

Romeo Cusini erläutert, dass die Regierung den Regionalen Richtplan, gestützt auf den Beschluss der Präsidentenkonferenz, genehmigen wird. Gleichzeitig beschliesst die Regierung über die kantonale Richtplananpassung und stellt diese dem Bundesrat zur Genehmigung zu.

Die Präsidentenkonferenz der Region Maloja hat den Regionalen Richtplan Maloja im Bereich Strassenverkehr (projektbezogene Anpassung / Malojastrasse) auf dem Zirkularweg einstimmig genehmigt.

Peter Tomaschett stellt fest, dass die Strassenverbindung für die Region sehr wichtig ist. Mit dem Beschluss trage die Präsidentenkonferenz dazu bei, dass der von Grossrat Metzger überwiesene Auftrag umgesetzt werden kann und auf Kurs bleibt. An der letzten Grossratssession stellte Grossrat Metzger die Anfrage, wie es mit der Genehmigung vom Bund aussieht. Gemäss Auskunft der Regierung sei diese auf gutem Weg. Peter Tomaschett dankt Grossrat Metzger für seine Unterstützung in dieser Angelegenheit.

Barbara Aeschbacher kann sich dem Dank an Stefan Metzger und an die Gemeinden anschliessen.

5. Regionalplanung: Verabschiedung Regionaler Richtplan Siedlung zuhanden der öffentlichen Auflage

Romeo Cusini erläutert, dass die gemeindeinterne Vernehmlassung zum Regionalen Richtplan Siedlung stattgefunden hat. Die Regionalplanungskommission hat die eingebrachten Anliegen diskutiert. Der Umgang mit den Anliegen konnte im Mitwirkungsbericht nachvollzogen werden. Heute soll der Regionale Richtplan Siedlung zur öffentlichen Auflage verabschiedet werden, die vom 4. August bis 2. September 2026 stattfinden wird.

Eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Die Präsidentenkonferenz verabschiedet den Regionalen Richtplan Siedlung mit einer Enthaltung zuhanden der öffentlichen Auflage vom 4. August bis 2. September 2026.

6. Auftrag zur Erarbeitung eines Ausbildungskonzeptes für Lernende in der Region Maloja

Barbara Aeschbacher erläutert, dass die Region Maloja, wie viele andere öffentliche Arbeitgeber auch, vor der Herausforderung steht, qualifizierte Nachwuchskräfte zu gewinnen und langfristig an die Verwaltung zu binden. Die Ausbildung von Lernenden biete die Möglichkeit, junge Menschen frühzeitig für die öffentliche Verwaltung zu begeistern und den eigenen Fachkräftenachwuchs gezielt aufzubauen.

Seit Inkrafttreten der neuen Bildungsverordnung werden in den Amtsstellen der Region Maloja keine Lernenden mehr ausgebildet. Deshalb soll ein amtsübergreifendes Ausbildungskonzept für Lernende erarbeitet werden.

Das vorliegende Konzeptpapier der Firma Inavaunt zeigt auf, dass eine abteilungsübergreifende KV-Ausbildung innerhalb der Amtsstellen der Region Maloja grundsätzlich möglich ist und verschiedene Organisationseinheiten zur Vermittlung der erforderlichen Kompetenzen beitragen können. Vorgesehen ist ein schrittweises Vorgehen mit einer Analyse der Ausgangslage, der Entwicklung einer gemeinsamen Ausbildungsvision sowie der Ausarbeitung eines umsetzungsreifen Konzeptes mit klaren Zuständigkeiten, Ressourcen und Zeitplänen.

Es wird beantragt, die Geschäftsstelle in Zusammenarbeit mit den Amtsstellen mit der Ausarbeitung eines Konzeptes für die Ausbildung von Lernenden in der Region Maloja zu beauftragen und der Präsidentenkonferenz zur Beschlussfassung vorzulegen. Dabei sind insbesondere folgende Aspekte zu prüfen und zu berücksichtigen:

- Analyse der heutigen Ausgangslage und der vorhandenen Ausbildungsmöglichkeiten innerhalb der Verwaltung;
- Erarbeitung einer Ausbildungsvision und eines Grobkonzeptes für eine abteilungsübergreifende Lernendenausbildung;
- Definition von Ausbildungsorten, Zuständigkeiten, Ressourcenbedarf und organisatorischen Rahmenbedingungen;
- Ausarbeitung eines Feinkonzeptes mit Lehrplan, Zeitplan, Meilensteinen sowie den notwendigen Massnahmen für die Umsetzung;
- Prüfung des Unterstützungs- und Weiterbildungsbedarfs der Berufsbildenden und beteiligten Mitarbeitenden;
- Darstellung der finanziellen Auswirkungen sowie der notwendigen personellen Ressourcen.

Für die Erarbeitung des Konzeptes wird vorgeschlagen, die Firma Inavaunt als externe fachliche Unterstützung beizuziehen. Die Kosten für die Begleitung der Konzeptentwicklung belaufen sich gemäss Offerte auf rund CHF 20'000.- exkl. MwSt. Die Kosten für Phase 1 im Umfang

von rund CHF 7'500.- (Umsetzung 2026) sind im Budget der Geschäftsstelle enthalten. Die Kosten für die Phasen 2 und ggf. 3 werden für 2027 und 2028 budgetiert.

Gian Peter Niggli unterstützt den Antrag. Die Ausbildung von Lernenden sei wichtig für die regionale Entwicklung. Die Berufsschule ist in Samedan angesiedelt. Er unterstützt und begrüsst den Antrag.

Ruet Ratti ist ein Befürworter von der Lernendenausbildung. Er äussert jedoch Bedenken, dass es drei Jahre brauchen soll, bis ein Konzept ausgearbeitet ist.

Jenny Kollmar erläutert, dass das Ziel wäre, die Lehrstelle im Jahr 2027 auszuschreiben, so dass ab 2028 Lernende ausgebildet werden können. Das Konzept über sei für zwei Jahre vorgesehen und umfasse auch eine Evaluation. Im Moment seien die personellen Ressourcen in allen Amtsstellen sehr knapp, um selbst ein amtsstellenübergreifendes Ausbildungskonzept erarbeiten zu können.

Romeo Cusini schliesst sich den Vorrednern an, dass es sinnvoll ist, in der Region Lehrstellen anzubieten. Er stellt jedoch fest, dass es den Gemeinden möglich war, ein Ausbildungskonzept zu erarbeiten, ohne einen solchen Prozess durchzuführen. Er höre heraus, dass die personellen Kapazitäten nicht bestehen, einen Prozess zu beginnen und fragt sich, ob dann die nötigen Kapazitäten für die Lernendenausbildung selbst bestehen.

Barbara Aeschbacher stimmt zu, dass man Zeit für die Ausbildung aufwenden muss. Die Aussage, dass Kapazitäten für die Prozessarbeit fehlen, bezog sich auf die Geschäftsstelle.

Fernando Giovanoli findet den Zeitraum sehr lang, dass man 3 Jahre für einen Entscheid braucht. Er empfindet den Prozess als zu aufwendig. Dass die Region zu wenig Kapazität hat, das ist das grösste Thema. Seiner Meinung nach sollten dann die Kapazitäten aufgestockt werden, damit man das Konzept aufbauen kann. Man könne nicht immer nur Expertise einkaufen.

Daniel Bosshard fragt, ob es eine Aufgabe der Region ist, das zu machen.

Nora Saratz Cazin erläutert, dass es das Ziel wäre, die Ausbildungsstelle nächstes Jahr auszuschreiben. Sie weiss, dass, wenn man einen Lernenden ohne sauberes Konzept anstellt, es nicht gut kommt. Es muss bekannt sein, wann der Lernende in welcher Abteilung welche Kompetenzen braucht. Gemäss ihrer Erfahrung braucht es ein sauberes Konzept seit der Überarbeitung der Bildungsverordnung.

Andrea Fanconi zeigt sich überrascht von dem Umfang. Er weist aber auch darauf hin, dass man eine Gemeinde nicht mit den Amtsstellen der Region vergleichen könne. Geschäftsstelle habe kaum Kapazitäten, das Konzept auszuarbeiten.

Gian Peter Niggli schliesst sich dem Votum von Nora Saratz Cazin an.

Barbara Aeschbacher fasst zusammen, dass es um einen Auftrag der Präsidentenkonferenz geht, eine Lernendenausbildung zu organisieren. Sie nimmt mit, dass man es schmalere organisieren muss, dass es aber ein Konzept braucht. Sie fragt, ob man einen Auftrag abholen kann.

Daniel Bosshard meint, dass das Wichtigste ist, Ausbildungsplätze zu schaffen und junge Leute zu motivieren, in der Region zu bleiben. Die Lehrlingsausbildung habe sich sehr geändert und sei sehr anspruchsvoll geworden. Es brauche eine verantwortliche Person für die Lehrlingsausbildung.

Romeo Cusini informiert, dass sich die Berufsbildner in der Region treffen und austauschen. Mit ihnen könnte Kontakt aufgenommen werden.

Andrea Fanconi fragt, ob es eine ausbildungsverantwortliche Person geben würde. Jenny Kollmar informiert, dass z.B. Julia Büttner die Aufgabe übernehmen könnte.

Barbara Aeschbacher entnimmt den Voten, dass die Präsidentenkonferenz eine Lernendenausbildung anbieten möchte, das Konzept und die Begleitung aber kleiner ausfallen soll.

7. Information SAC Bovalhütte (Gemeinden)

Olivia Stoffel informiert über das geplante Projekt des Ersatzneubaus der Chamanna da Boval. Sie stellt das Siegerprojekt «Mauerläufer» vor und erläutert, was bisher erreicht wurde. Sie informiert, dass die Finanzierung bis 2027 gesichert und das Baudossier bewilligt sein muss, um eine Genehmigung beim SAC-Hüttenfonds zu erwirken. Olivia Stoffel erläutert den Investitionsbedarf und die Finanzierung. Derzeit bestehe eine Finanzierungslücke von rund CHF 1.1 Mio. Es wurden verschiedene Massnahmen gestartet, so werden auch die Gemeinden um einen Unterstützungsbeitrag angefragt, nach Tourismusverteilschlüssel ohne Pontresina, die die Gemeinde Pontresina das Projekt mit CHF 600'000 unterstützt. Weiter wurden auch Zweitheimische angefragt.

Olivia Stoffel wird den Gemeinden das Dossier zukommen lassen. Sie bietet an, das Projekt in den Gemeindevorständen vorzustellen.

Christian J. Jenny fragt, was passiert, wenn nicht alle Gemeinden mitmachen. Nora Saratz Cazin geht davon aus, dass dann die Finanzierungslücke anders geschlossen werden muss.

Nora Saratz Cazin erläutert, dass die Bevölkerung hinter dem Projekt steht. Sie geht davon aus, dass die Abstimmung in der Bürgergemeinde ähnlich ausfallen wird. Nora Saratz Cazin bittet die anderen Gemeinden, das Gesuch zu prüfen.

Barbara Aeschbacher findet den Einbezug der Zweitheimischen eine gute Idee. Sie kann sich gut vorstellen, dass von ihnen Beiträge kommen.

Sebastian Bahner informiert, dass sie von den Zweitheimischen aus Pontresina bereits Beiträge erhalten.

Fernando Giovanoli fragt, wer weniger zahlen würde, wenn von einzelnen Geldgebern mehr Geld kommen würde. Sebastian Bahner meint, dass man dann weniger Eigenmittel brauchen würde. Man hat in den kommenden Jahren weitere Investitionen, die sie davon bestreiten können.

8. Informationen aus den Ressorts

Finanzkommission

Keine Bemerkungen.

Personalkommission

Keine Bemerkungen.

Regionalplanungskommission

Keine Bemerkungen.

Deponiekommission

Keine Bemerkungen.

Kommission Regionalentwicklung

Keine Bemerkungen.

9. Varia

Nora Saratz Cazin informiert, dass auf der Internetseite des Wirtschaftsforums Graubünden sehr lohnenswerte Informationen zu finden sind, die auch Vergleiche zu anderen Gemeinden ermöglichen.

Fernando Giovanoli hat einen Wunsch: Es sei festzustellen, dass in den Forstämtern immer weniger Auszubildende sind. Es wird immer knapper, die Klassen in der Berufsschule Samedan zusammen zu bekommen. Es stellt sich die Frage, was man unternehmen kann, um mehr in der Region auszubilden. Selina Nicolay stellt fest, dass es nicht nur die Förster betrifft. Sie verweist auf die Arbeitsgruppe Berufsschule. Barbara Aeschbacher informiert, dass es das Projekt Berufsbildung Südbünden gibt, mit dem Ziel, die Berufsschulen in Südbünden zu erhalten und zu stärken.

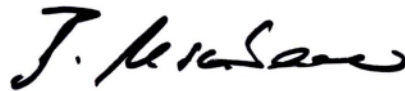
Barbara Aeschbacher informiert, dass am 20. August die Landsitzung der Präsidentenkonferenz stattfindet. Anlässlich der Sitzung soll das Thema der Strukturen der Region diskutiert werden. Man wird die Sitzung in der Region Prättigau/Davos abhalten, die ein anderes Organisationsmodell mit Regionalausschuss haben. Sie bittet darum, sich den ganzen Tag freizuhalten.

Für das Protokoll:



Jenny Kollmar
Geschäftsleiterin Region Maloja

Eingesehen:



Barbara Aeschbacher
Vorsitzende der Präsidentenkonferenz